

Beispiel 4: Fotomontagen mit Picture Publisher

Bildvorlagen scannen - Bildgröße - Ausschneiden - Einsetzen - Anpassen - Einbinden

Scanner anbinden

Datei Bearbeiten

Neu...

Öffnen...

Importkatalog...

Scannen...

Anbindung...

Abrufen

Ist ein Scanner an den Computer angeschlossen und die Scannersoftware eingerichtet, sollte er problemlos über ein installiertes Grafikprogramm anzusteuern sein: Im Micrografix Picture Publisher erfolgt ein entsprechender Aufruf über das Menü „Datei“ mit dem Unterbefehl „Anbindung...“

ern sein: Im Micrografix Picture Publisher erfolgt ein entsprechender Aufruf über das Menü „Datei“ mit dem Unterbefehl „Anbindung...“

Scannerdialog

Ein Dialogfenster zu den verschiedensten Einstellungen zum Scannen wird sich daraufhin öffnen. Je nach Typ und Ausstattung des Scanners wird das Erscheinungsbild dieses Fensters variieren.



Wie auch immer - Sie müssen darauf achten, daß (unabhängig von der Monitorarstellung) die Farbtiefe auf RGB eingestellt (auch „True Color“ oder „Alle Farben“) ist. Scannen Sie zunächst eine Vorschau („Preview“) des eingelegten Bildes, dann wird es im Vorschaufenster erscheinen. Sofern vorhanden ziehen Sie den Begrenzungsrahmen um den Ausschnitt, den Sie tatsächlich benötigen. Achten Sie darauf, daß Sie nicht zu „astronomische“ Dateigrößen einlesen - maximal 2 MB pro Scan sollten für den Anfang reichen! Eine Ausnahme machen **gerasterte** Bilder aus Druckvorlagen wie im Beispielfall: diese sollten stets mit hohem **dpi**-Wert (ab **300 dpi**) eingescannt werden, damit unliebsame Bildstörungen möglichst unterdrückt bleiben.

Bildgröße - Auflösung

Derartige Scans hoher Auflösung können anschließend auf kleinere Dateigrößen heruntergerechnet werden, damit sie während ihrer weiteren Bearbeitung die Leistungsfähigkeit des Systems nicht überfordern.

Effekte Optionen

Bildgröße...

Bild erweitern...

Drehen

Spiegeln

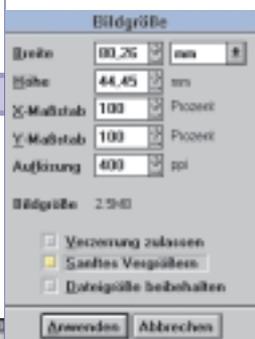
Kanäle trennen

Konvertieren in

Invertieren

Heften...

Effektfilter...



Im Menü „Effekte“ finden Sie ein Untermenü „Bildgröße...“ mit dem Sie eine Dialogbox öffnen, in der Sie gewünschte Werte zur Dateigröße ihrer Scans eintragen. Vergewissern Sie sich, daß die Bildproportionen erhalten bleiben. Ändern Sie am besten die Einstellungen zu angegebenen **ppi**, indem Sie diese soweit reduzieren, bis Sie eine Dateigröße von ca. 2 MB erreicht haben. Aktivieren Sie „Sanftes Vergrößern“ und klicken Sie auf die Taste „Anwenden“.

ben. Aktivieren Sie „Sanftes Vergrößern“ und klicken Sie auf die Taste „Anwenden“.

Befehl „Speichern“

Datei Bearbeiten

Neu...

Öffnen...

Importkatalog...

Scannen...

Anbinden...

Abrufen

Speichern

Speichern unter...

Letzte Version

Schließen

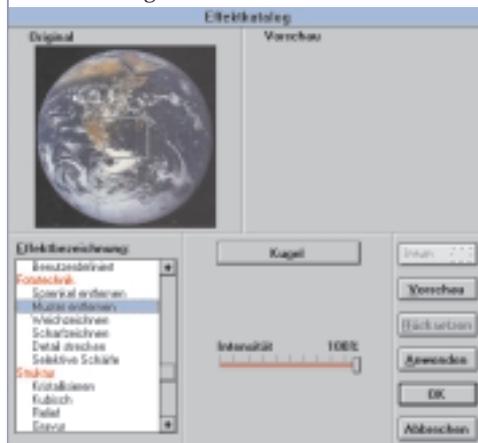
Nach Reduktion der Bildgrößen speichern sie alle Dateien nochmals!

Der Befehl „Speichern“ genügt, um Dateien, die schon vorher einmal unter einem bestimmten Namen gespeichert wurden, in der überarbeiteten Version zu überschreiben - sie behalten ihren Namen und ihr Dateiformat bei. Die ältere Version geht allerdings verloren. Wollen Sie diese dennoch erhalten, müssen Sie mit anderer Bezeichnung unter „Speichern unter...“ sichern.

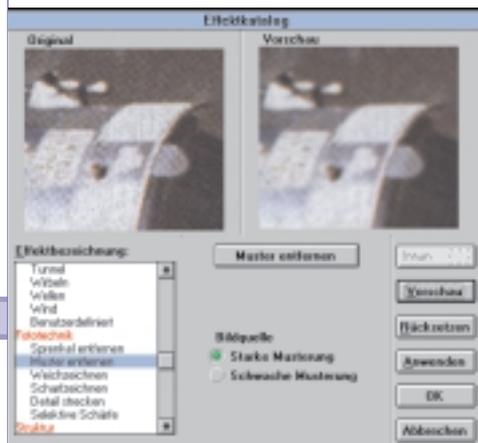
Bildstörungen

Beim Scannen von Bildern aus Druckwerken können aufgrund der Rasterung unliebsame **Moiré-Störungen** auftreten. Um diese weitgehend zu vermeiden, sollte mit hoher Auflösung eingescannt werden. Sollten sie sich

dadurch nicht gänzlich beseitigen lassen, unterstützen die meisten Bildbearbeitungsprogramme einen zweckmäßigen Filter - im Picture Publisher unter der Option „Muster entfernen“ im Effektkatalog:



Wenden Sie diesen Filter auf ihr Bild an - er erfüllt seine Aufgabe recht gut, wenn auch etwas auf Kosten der Bildschärfe.



Bildmontage

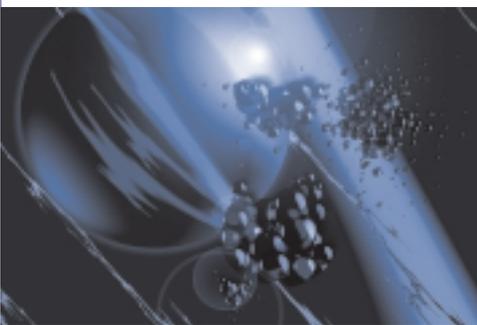
Die beabsichtigte Montage im konkreten Beispiel soll aus 4 Scans von Abbildungen eines Buchs bestehen, die über einen Hintergrund zu einem neuen Bild zusammengesetzt werden:

ANWENDUNGEN

Bildteile

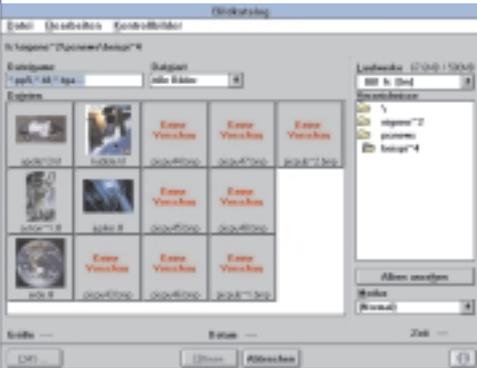


Bildhintergrund



Bildkatalog

Haben Sie alle Bilder gespeichert, sollten Sie sie nun schließen und in den folgenden Arbeitsschritten einzeln öffnen, um wertvollen Arbeitsspeicher zu sparen. Picture Publisher zeigt Ihnen beim Öffnen einen Browser mit kleinen Vorschaubildern (**Thumbnails**) an:



Die Vorbereitungen der einzelnen Scans für die geplante Montage verlaufen nahezu identisch. Im Prinzip werden jetzt alle benötigten Bildpartien wie mit einer Schere ausgeschnitten, aus ihrem ursprünglichen Hintergrund freigestellt, und in einer eigenen Picture Publisher Ablage bereitgestellt.

EBV-Programme wie Micrografx Picture Publisher 5.0 bieten im Unterschied zur altbewährten Schere Möglichkeiten an, die über traditionelle Collage-

Techniken weit hinausgehen: so z.B. die Unterdrückung von scharfen Rändern, eine weiche Einbettung „ausgeschnittener“ Objekte und deren genaue Anpassung in Kontrast und Farbe an ihre Umgebung u. v. m.

Auswahlwerkzeug

Öffnen Sie den ersten Scan. In der Werkzeuggestreife links finden Sie das Symbol eines Papiermessers: Halten Sie die Maustaste gedrückt erscheint eine **Fly-Out-Auswahl** diverser Varianten dieses Werkzeugs. Wählen Sie das **„Freihand“**-Auswahlwerkzeug:



Werkzeugattribute

In der Leiste zu den Werkzeugattributen sehen Sie das **„Freihand“**-Werkzeug aktiviert - mit weiteren Optionen zur Feineinstellung:



Klicken Sie die Taste mit dem **„Pluszeichen“**, schalten Sie das Kästchen für **Anti-Alias** (Kantenglättung) ein, wählen Sie das **„Zickzack“**-Symbol.

Führen Sie die Werkzeugspitze an die Kontur des Bildmotivs, das Sie freistellen wollen. Klicken Sie einmal (der erste Knotenpunkt wird festgelegt) und führen Sie das Werkzeug entlang der Kontur, indem Sie nach Bedarf weitere Punkte markieren. Wie ein Gummiband legt sich ein Pfad um das Objekt, bis Sie an den Anfangspunkt zurückkommen. Schließen Sie die Maske mit einem Doppelklick.

Tip: Um möglichst genau arbeiten zu können, vergrößern Sie das Bild vor Beginn der Maskierung mit der „Lupe“ auf 200%. Sobald Sie beim Freistellen an den Rahmen des Bildfensters stoßen, verschieben sie den Fensterinhalt mit den entsprechenden Schiebereglern weiter!

Kopieren in ...

Ist der Pfad der Maskierung geschlossen, geben Sie den Befehl (im Menü **„Bearbeiten“**) **„Kopieren in...“** und öffnen eine Dialogbox:

Wählen Sie **„In benannte Zwischenablage“**, geben Sie einen signifikanten Namen ein und bestätigen Sie: Das freigestellte Objekt wird samt Maske in ein programmeeigenes Verzeichnis abgelegt.

Ausschneiden

Es wird manchmal notwendig sein, innerhalb eines Objekts Zwischenräume auszuschneiden:



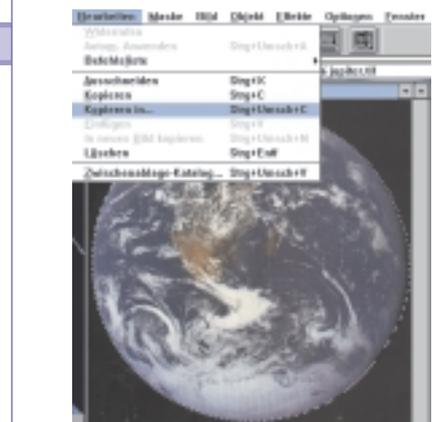
Sie haben zuvor in der Attributleiste für **„Freihand“**-Maske die Schaltfläche **„+“** aktiviert. Ist der äußere Umriss einmal geschlossen, können Sie darangehen, nacheinander die Begrenzungs-pfade innerhalb des Objekts festzulegen.

Legen Sie alle benötigten Bildobjekte in benannte Zwischenablage. Schließen Sie alle noch geöffneten Bilder!

Zwischenablage

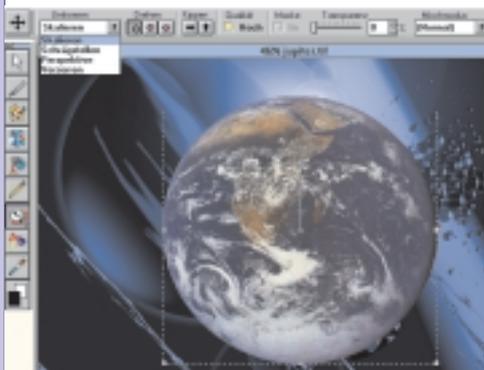
Laden Sie das vorge-sehene Bild für den Hintergrund. Die zu- vor ausgeschnittenen Teile werden nun wieder aus der Zwischenablage ge- holt und nacheinan- der eingebettet:

Unter **„Bearbeiten“** öffnen Sie den **„Zwischenablage-Katalog“**:



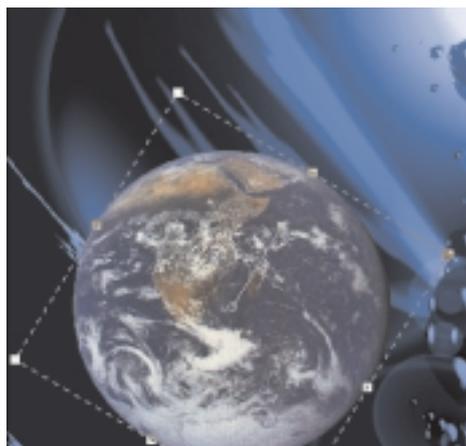
Einfügen von Objekten

Sie klicken auf eine ausgewählte Vorschau und bestätigen mit „Einfügen“.



Das Bildobjekt erscheint automatisch über dem aktiven Bild im Arbeitsfenster: Es läßt sich schieben, verkleinern, vergrößern und auf verschiedene Arten verzerren. Das Ziehen an den Anfassern um das Objekt und die eingestellten Optionen in der Attributleiste steuern die Manipulationen.

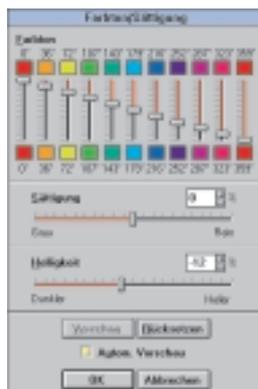
Positionieren



Um das Objekt zu drehen, benutzen Sie einen Anfasser mit Rotationspunkt in der Mitte.

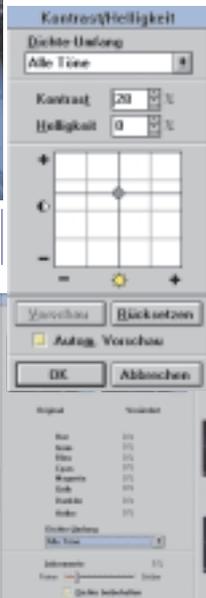
Bildkorrekturen

Oft wird es notwendig sein, das importierte Bildteil in Farbe, Helligkeit, Kontrast, Gradation dem Hintergrund anzugleichen:



Testen Sie die unterschiedlichsten Angebote in den Untermenüs zu „Bild“ bzw. „Effekte“! In vielen Dialogfenstern sind die Einstellungen mittels Schieberegler vorzunehmen. Mit aktivierter „Automatischer Vorschau“ können Sie die Auswirkungen im Bildfenster kontrollieren.

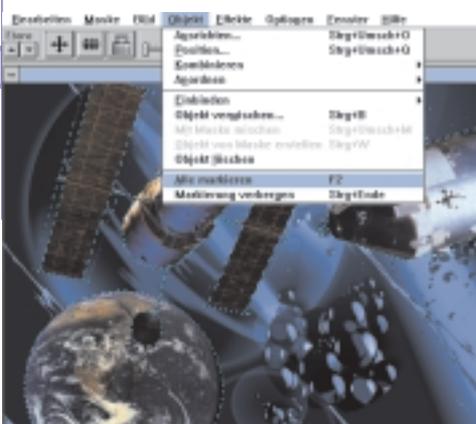
Farbausgleich & Kontrast



Optional können Sie erwünschte Veränderungen optisch mittels Bild-Vorschaukatalog oder numerisch innerhalb von Koordinaten tätigen

Layertechnik

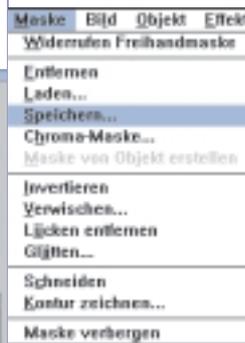
Micrografx Picture Publisher setzt bei Bildmontagen eine eigene „Layer“-Technik ein: Importierte Objekte schweben quasi über dem Hintergrund - solange - bis man den Befehl gibt, daß sie eingesetzt werden. Das hat den Vorteil, daß man jederzeit an ihrer Position und Größe, an Farbe und Kontrast Änderungen vornehmen kann, ohne daß Pixel des Hintergrunds in Mitleidenschaft gezogen oder gar zerstört würden.



Um Objekte endgültig einzusetzen, wird man zuerst im Menü „Objekt“ auf „Alle markieren“ gehen, dann auf „Einbinden“.

Spiegelung

Im Beispiel soll noch die Figur eines Astronauten eingesetzt werden, doch die Spiegelung der Helmverglasung paßt nicht zum übrigen Bild und muß ausgetauscht werden:

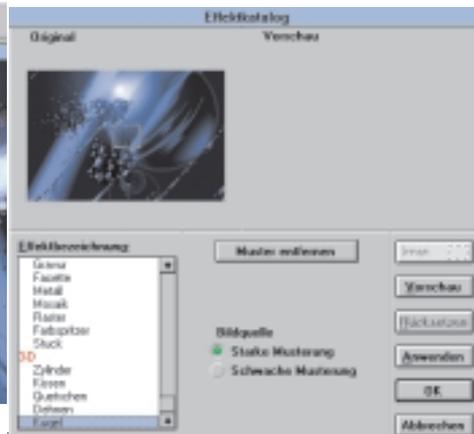


Wie oben wird der Umriß mit dem „Freihand“-Werkzeug maskiert, mit einem Doppelklick geschlossen. Die Maske wird unter „Maske / Speichern...“ in einer Zwischenablage mit Namen abgelegt.

Für die neue Spiegelung wird eine (in ihrer Bildgröße reduzierte) Kopie vom Hintergrund herangezogen:

Lassen Sie Ihre Montage geöffnet und laden sie die Originaldatei des Hintergrundbildes ein zweites Mal. Reduzieren Sie die **Bildgröße** im x- und y-Maßstab auf 15% und aktivieren Sie „Sanftes Vergrößern“. Speichern Sie diesmal ausnahmsweise nicht!

Holen Sie die eben gespeicherte Maske in dieses Bild! Um den Effekt eines Konvexspiegels zu simulieren, wenden Sie im Effektkatalog den „3D-Effekt: Kugel“ an.



Im Menü „Bearbeiten“ klicken Sie auf „Kopieren“!



ANWENDUNGEN